

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Onkel Wiggily und die Blumen

Eines Samstags, als schulfrei war, spielte Charlie Küken im Hühnerstall Soldat und schlug die Trommel, die Onkel Wiggily ihm zu Weihnachten geschenkt hatte.

Und Arabella, die Charlies Schwester war, spielte mit ihrer sprechenden Puppe. Das kleine Hühnermädchen brachte der Puppe bei, das Stück über "Einst war eine Falle mit einem Stück Käse beködert" aufzusagen. Aber die Puppe schien die Verse nicht richtig hinzubekommen. Sie sagte es ungefähr so:

"Einst war eine Falle beködert,

Mit einem funkelnden Stern.

Es war Heiligabend und der Weihnachtsmann

Kam von weit her.

"Ein kleiner Tropfen Wasser,

War in Jack Horners Kuchen.

Als Mary ihr kleines Lamm verlor,

Schluchzte Mutter Gans."

"Oh, das wirst du nie richtig hinkriegen!", rief Arabella aus. "Onkel Wiggily, kannst du meine sprechende Puppe nicht dazu bringen, Stücke richtig zu sprechen? Sie bringt alles durcheinander."

"Ich werde es versuchen", sagte der alte Hasenmann, und er erzählte der Puppe gerade, wie man ein Gedicht über einen kleinen Affen-Jack auf einem Zuckerstängel rezitiert, und jedes Mal, wenn er hineinbiss, schmeckte es gut und fein. Nun, die Puppe hatte eine Strophe

gelernt, als es plötzlich an der Tür klopfte und ein Telegrammbote mit einem Telegramm für Onkel Wiggily dastand.

"Oh, etwas ist passiert!", rief Frau Küken aus. "Ich bin so nervös, wenn Telegramme kommen."

"Warte, bis ich es gelesen habe", sagte der alte Hasenmann, und als er es gelesen hatte, sagte er: "Es ist von Tante Lettie, der alten Ziege. Sie hat die Epizootie sehr schlimm, weil sie einige Werbetafel-Bilder von einem Schneesturm gegessen hat, wodurch sie sich erkältet hat, und sie möchte wissen, ob ich nicht vorbeikommen kann, um sie zu sehen und Doktor Opossum zu sagen, er solle ihr etwas Medizin bringen. Natürlich werde ich das tun. Ich mache mich sofort auf den Weg."

Also machte sich Onkel Wiggily in seinem Automobil auf den Weg, um die alte Ziege zu besuchen, und hielt er am Haus des Doktors an. Und Doktor Opossum versprach, so schnell wie möglich zu kommen und die alte Ziege zu heilen.

"Dann gehe ich schon mal vor", sagte Onkel Wiggily, "und sage ihr, dass du kommst." Also beeilte er sich, seine langen Ohren hin und her schlagend, und er war noch nicht sehr weit gekommen, als er zu einem Laden kam, wo ein Mann Blumen zu verkaufen hatte – Rosen und Veilchen und Nelken und all solche schönen Blüten. "Genau das Richtige!", rief Onkel Wiggily aus, als er die hübschen Blumen sah. "Kranke mögen Blumen, und ich bringe Tante Lettie welche. Sie können sie aufmuntern." Also kaufte er einen großen Strauß und fuhr weiter zum Haus der alten Ziege.

Nun, er war noch nicht sehr weit gekommen, als plötzlich, als er um die Ecke beim stacheligen Dornbusch ging, der im Sommer Beeren trug, plötzlich ein großer schwarzer Bär heraus sprang.

Zuerst dachte Onkel Wiggily, es sei ein guter Bär, und er hielt das Auto an, um ihm die Pfote zu schütteln.

Aber plötzlich sah er, dass es ein böser Bär war, den er noch nie zuvor gesehen hatte.

"Oh, je!", rief Onkel Wiggily überrascht aus. "Ich - ich glaube, ich habe einen Fehler gemacht. Ich kenne dich nicht. Ich bitte um Verzeihung."

"Das brauchst du nicht", knurrte der Bär. "Du wirst mich bald gut genug kennen. Du und ich werden uns bald sehr gut kennen. Komm mit mir", und damit packte er den alten Hasenmann, wobei er ihn direkt aus dem Auto zog.

"Wo bringst du mich hin?", fragte Onkel Wiggily und versuchte, mutig zu sein und nicht zu zittern oder zu beben.

"Zu meiner Höhle", antwortete der Bär mit einer grilligknurrigen Stimme. "Ich hatte mein Weihnachts- oder Neujahrsessen noch nicht, und jetzt ist es Mitte Januar. Brummmm! Wau!"

"Oh, was für ein wilder Bär", rief Onkel Wiggily aus.

"Was macht dich so sauer?"

"Schau dir nur meine Füße an, und du wirst sehen, warum", antwortete der Bär, und Onkel Wiggily schaute hin, und so wahr ich es dir sage, es waren eine ganze Menge Walnussschalen an den Füßen des Bären befestigt. "Das reicht aus, um jeden sauer zu machen", sagte der Bär. "Ich bin in diese Schalen getreten, die

jemand nach Weihnachten aus seinem Fenster geworfen hat, und sie kleben so fest, dass ich sie nicht abbekommen kann. Rede mir nicht von Hühneraugen! Diese sind schlimmer als alle Hühneraugen. Ich muss die ganze Zeit auf Zehenspitzen laufen, und ich bin so sauer, dass ich ein heißes Kreuzbrötchen essen könnte und es nie merken würde. Brummmm! Wau! Wuff!" "Oh, je!", rief Onkel Wiggily aus. "Dann ist es wohl vorbei mit mir", und er fühlte sich ganz traurig. "Das kannst du wohl sagen!", knurrte der Bär. "Komm mit!" und er zog Onkel Wiggily fast über Kopf und Pfoten. "Was hast du da im Papier?", fragte der Bär, als er die Tüte mit den Blumen in Onkel Wiggilys Pfote sah.

"Einige Blüten für die arme, kranke Tante Lettie!", antwortete der Hasenmann. "Arme, kranke Tante Lettie——"

"Brummmm! Wau! Wuff! Bah! Sprich mir nicht von kranken Ziegen!", knurrte der Bär. "Ich bin kränker als jede Ziege von diesen Walnussschalen an meinen Füßen. Brummmm! Wau! Wuff!"

Und dann fiel Onkel Wiggily etwas ein. Vorsichtig öffnete er das Papier, nahm eine schöne, große, duftende Rose heraus und reichte sie dem Bären, ohne etwas zu sagen.

"Brummmm! Wau! Was ist das?", knurrte der Bär, und bevor er wusste, was er tat, hatte er die Rose in seine



großen Pfoten genommen. Und dann, bevor er es wusste, roch er daran.

Und als er das süße Parfüm roch, schien er zu denken, er sei in den Sommerfeldern, die alle mit Blumen bedeckt waren, und als er die Rose betrachtete, schien sie ihn an die Zeit zu erinnern, als er ein kleiner Bär war und nicht böse war und nicht solche Dinge sagte wie "Brummmm!" "Wau!" Und dann roch er noch einmal an dem Parfüm in der Blume, und er schien den Schmerz der Walnussschalen an seinen Füßen zu vergessen.

"Oh, Onkel Wiggily!", rief der Bär aus, und Tränen kamen in seine blinzelnden Augen und rollten seine schwarze Nase hinunter. "Es tut mir leid, dass ich böse zu dir war. Diese Blume ist so lieblich, dass ich gut sein möchte. Lauf jetzt weg, bevor ich meine Meinung ändere und wieder böse werde."

"Lass mich dir zuerst helfen, die Walnussschalen von deinen Pfoten zu entfernen", sagte der Hasenmann, und er tat es, indem er sie mit einem Stock abhebelte, und dann fühlte sich der Bär viel besser und eilte zu seiner Höhle, immer noch an der schönen Rose riechend. So siehst du, Blumen sind manchmal gut, sogar für Bären. Dann eilte Onkel Wiggily mit dem Rest des Bouquets zu Tante Letties Haus, und als sie es sah, ging es ihr schon etwas besser, und als Doktor Opossum ihr etwas Medizin gab, war sie ganz gesund, und sie fand, dass Onkel Wiggily sehr mutig war, so mit dem Bären umgegangen zu sein.